

SVP Klartext

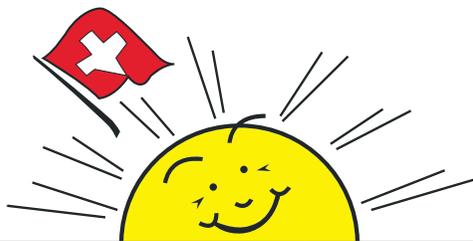
Die Zeitung der Schweizerischen Volkspartei

Oktober 2019



***Jetzt an die Urne und SVP wählen -
damit die Schweiz Schweiz bleibt!***

*Dank der SVP... Was wir schon
alles erreicht haben.*



SEITE 5

*Neues Positionspapier der
SVP zur Wirtschaftslage:
Schweizer Arbeitsplätze
in Gefahr!*



SEITE 6

*Begrenzungsinitiative: Der
Bundesrat und alle Parteien
ausser der SVP wollen eine
10-Millionen-Schweiz.*



SEITEN 10 - 11



Benjamin Blülle
Operation Service
Manager
Berikon (AG)

«Ich Wähle SVP, weil ich auch in Zukunft noch will, dass die Schweiz, Schweiz bleibt»



Rolf Jäggi
Jurist
Egliswil (AG)

«Ich setze mich aus Überzeugung für die Schweizer Grundwerte wie Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit ein!»



Reto Birrer
LKW-Mechaniker
6173 Flühli (LU)

«Die SVP ist die einzige Partei, die sich für Schweizer Werte und unser Vaterland einsetzt!»



Melissa Gerber
Landwirtin
Grangettes-près-Romont (FR)

«Ich wähle SVP, weil mir die Zukunft der Schweiz am Herzen liegt. In meinem Land möchte ich auch in Zukunft mitentscheiden»



Thomas Caduff
Hotel- und
Gastronomiefachmann
Igis (GR)

«Ich wähle die SVP, weil die SVP die einzige Partei ist, die unsere Werte, Traditionen und die direkte Demokratie konsequent verteidigt.»



Katia Troxler
Fotografin
Uetikon am See (ZH)

«Ich wähle SVP, weil sie dafür sorgt, dass auch unsere Kinder selbst über unser Land bestimmen können.»



Liebe Parteifreunde, liebe Sympathisanten

In einer guten Woche, am 20. Oktober, finden die National- und Ständeratswahlen statt. Angesichts der Tatsache, dass alle anderen Parteien die Schweiz an die EU ketten wollen, sind diese Wahlen enorm wichtig. Für uns Schweizerinnen und Schweizer geht es um nichts Geringeres als um die Frage, in welcher Schweiz wir künftig leben wollen.

Es geht um unsere Freiheit!

Wollen wir in einer Schweiz leben, in der wir Bürgerinnen und Bürger dank der direkten Demokratie selber entscheiden können? Oder in einem Vasallenstaat, in dem Brüssel bestimmt? In einer Schweiz, die die Zuwanderung selber steuert, oder in einer Schweiz in die jährlich Zehntausende einwandern – viele davon direkt ins Sozialsystem? In einer Schweiz, in der sich Arbeit lohnt, oder in einer Schweiz, in der der hart arbeitende Mittelstand geschröpft wird, um die Umverteilungsgelüste der Linken und Grünen weiter zu befriedigen? In einer Schweiz, die kriminelle Nichtintegrierte schont, oder die sie konsequent ausschafft?

Das bringt es Ihnen als Bürgerin und Bürger, das bringt es unserem Land, wenn die SVP diese Wahlen gewinnt:

- Als Bürgerin und Bürger mehr Selbstbestimmung und Freiheit.
- Als Frau aber auch als Mann mehr Sicherheit und Schutz vor Kriminellen und Gewalttätern, weil die Täter aus dem Verkehr gezogen und kriminelle Ausländer konsequent ausgeschafft werden.
- Als Autofahrerin und Autofahrer weniger Staus, weniger Abzocke und weniger Schikanen im Verkehr.
- Als Unternehmerin und Unternehmer weniger Bürokratie.
- Als Steuerzahlerin und Steuerzahler tiefere Steuern, Abgaben und Gebühren und mehr im eigenen Portemonnaie.
- Als Landwirtin und Landwirt ein besseres Einkommen.
- Als Familie mehr Eigenverantwortung für die Kinder.
- Als Schweizerin und Schweizer das

Hochhalten der humanitären Tradition bei gleichzeitiger Bekämpfung der Missbräuche im Asylwesen.

- Als Touristikerin und Touristiker die nötige Infrastruktur wie Sportanlagen, Bahnen und Skilifte.

Wenn Ihnen die Mitsprache, die Unabhängigkeit, die Freiheit, die Sicherheit und der Wohlstand ebenso wichtig sind wie uns, dann gehen Sie am 20. Oktober an die Urne und wählen Sie die SVP. Motivieren Sie Ihre Familie, Freunde und Bekannten dasselbe zu tun – jede Stimme zählt, wenn wir die Mehrheitsverhältnisse im Parlament ändern und etwas bewegen wollen!

Wir sind die einzige Partei, die sich ohne Wenn und Aber – vor und nach den Wahlen – dafür einsetzt, dass die Schweiz Schweiz bleibt.

Albert Rösti

Albert Rösti
Präsident der SVP Schweiz

Jetzt mit der SVP-Liste an die Urne - statt mit der Faust im Sack zu Hause bleiben!

Wer am 20. Oktober nicht SVP wählt, hilft denen, die unser sauer verdientes Geld nach Brüssel schicken, die Schweiz der EU unterwerfen und die masslose Zuwanderung ungebremst in Richtung einer 10-Millionen-Schweiz weiter schlittern lassen wollen!



Jede Stimme zählt! Deshalb jetzt an die Urne damit unsere schöne Schweiz sicher, selbstbestimmt und frei bleibt.

Nur die SVP stellt sich jetzt – und nach den Wahlen – verlässlich gegen den EU-Unterwerfungsvertrag bei dem Brüssel befiehlt, Bundesbern pariert und das Schweizer Volk nichts mehr zu sagen hat. Nur die SVP stellt sich klar gegen den UNO-Migrationspakt, der die Zuwanderung von Sozialmigranten aus aller Welt noch einfacher machen will. Und nur die SVP sagt Nein dazu, dass die Schweiz der EU mit der Kohäsionsmilliarde mehr als 1'300 Millionen Franken schenkt, während in der AHV-Kasse ein Loch klafft. Alle anderen Parteien haben diese Entscheide verschoben, damit sie den Bürgern vor den Wahlen keinen reinen Wein einschenken müssen.

Aushebelung des Volksentscheides

Durch die masslose Zuwanderung ist die Schweizer Bevölkerung in den letzten 13 Jahren um eine Million Menschen gewachsen – das entspricht der Einwohnerzahl des Kantons Bern. Die Folgen sind verheerend: überfüllte Züge, Stau auf den Strassen und zubetonierte Grünflächen. Die Stimmbürgerinnen und -bürger wollten mit dem

Ja zur Masseneinwanderungsinitiative, dass die Schweiz die Zuwanderung wieder eigenständig steuert. Die Parlamentsmehrheit trat den Volksentscheid mit Füßen: Die Nichtumsetzung der Masseneinwanderungsinitiative war ein Tiefpunkt in der Geschichte unserer direkten Demokratie. Dieser Verfassungsbruch hat viele frustriert.

Wenn die masslose Zuwanderung weiter geht, dann leben wir wohl schon 2035 in einer 10-Millionen-Schweiz. Und dann? Sollen es dann 11 oder 12 Millionen oder noch mehr werden? Sorgen wir mit der Begrenzungsinitiative dafür, dass dies nicht eintritt!

Es gilt auch, den weiteren Plänen der Linken aller Parteien entgegen zu treten: Unter dem Deckmantel des Klimaschutzes wollen sie den Menschen das hart erarbeitete Geld aus dem Sack ziehen und umverteilen, etwa indem Benzin und Diesel pro Liter 12 Rappen teurer werden. Dabei zahlen die Autofahrer beim Tanken schon heute die Hälfte des Benzinpreises, also rund 85 Rappen pro Liter, an den Staat. Auch beim Heizöl sollen die Abgaben massiv erhöht werden. Das Resultat wird eine Zwei-Klassen-Gesellschaft sein:

Bald können sich nur noch Reiche das Autofahren leisten. Haupt-Leidtragende dieser Abzockerpolitik sind die Menschen in den Land- und Bergregionen sowie die Bützer, Gewerbler und Bauern, die auf das Auto angewiesen sind.

Wir haben es in der Hand – mit dem Wahlzettel!

Deshalb ist es gefährlich und teuer, am 20. Oktober nicht zu wählen. Wer verhindern will, dass immer mehr Steuergeld ins Ausland fliesst, dass wir bald in einer 10-Millionen-Schweiz leben, dass das Benzin noch teurer wird und dass unsere Bürgerrechte an die EU verscherbelt werden, der muss jetzt an die Urne gehen und SVP wählen – und am besten gleich noch Familie, Freunde und Bekannte davon überzeugen, dasselbe zu tun!

Von Nationalrat
und Wahlkampfleiter
Adrian Amstutz
Sigriswil (BE)



Dank der SVP...



... ist die Schweiz nicht in der EU.
... hat der Bundesrat das institutionelle Abkommen nicht schon längst unterzeichnet.



... hat der Bund einem Jihadisten den Schweizer Pass entzogen.



... wurde an der Wehrpflicht festgehalten, während andere Länder diese teuer wieder aufbauen müssen.
... wurde der Armeebestand nicht auf 80'000 Mann geschrumpft.



... liegt die Mehrwertsteuer weiterhin unter zehn Prozent.
... gibt es bei der Bundessteuer bald einen höheren Kinderabzug, unabhängig davon, ob die Kinder selbst- oder fremdbetreut werden.



... wurde die Volksinitiative gegen die Masseneinwanderung angenommen



... konnten mehrere Freihandelsabkommen im Interesse der Schweiz und mit Rücksicht auf die eigene Landwirtschaft abgeschlossen werden.
... ist die Post verpflichtet, auch die Randregionen bis spätestens 12.30 Uhr zu bedienen.



... können wir schon bald wieder selber bestimmen, wer in die Schweiz kommen darf und wer nicht. Die Begrenzungs-Initiative verlangt, dass die Zuwanderung eigenständig von der Schweiz geregelt und kontrolliert wird.



... hat es in der Schweiz keinen Platz für die Machtsymbole des radikalen Islams.
... können Sie schon bald über ein nationales Verhüllungsverbot abstimmen.



... genießt der Einsatz von Sozial-Detektiven gegen Betrüger breite Akzeptanz.
... werden nicht therapierbare Pädophile lebenslang verwahrt.



... wird der Gotthard durch die zweite Röhre sicherer.
... kostet die Autobahnvignette nicht 100 Franken.



... werden kriminelle Ausländer konsequenter ausgeschafft.
... gibt es keine automatischen Einbürgerungen.
... gilt für Flüchtlinge ein Reiseverbot in die Heimatländer.
... wurde der UNO-Migrationspakt nicht einfach klammheimlich unterzeichnet.

Inserat

An die Urne: Damit die Schweiz Schweiz bleibt!

Fragen zu den Wahlen?
Gratis Wahlhotline:
0800 0 1291 0

Jetzt SVP wählen!
SCHWEIZER QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

f y t i SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen.
klartext@svp.ch

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

MARKUS REZZONICO
SVP-Delegierter
AUNS-Mitglied

Mobile: 079 332 61 61
markus.rezzonico@dietschi.ch

DIETSCHI PRINT&DESIGN AG
Ziegelfeldstrasse 60 4601 Olten T 062 205 75 75
www.dietschi-pd.ch

Schweizer Arbeitsplätze in Gefahr – wie Linke und Nette die Schweiz kaputt machen

Die SVP stellte vor den Medien ihr neues Wirtschaftspapier vor. Die Lage ist ernst: Politische Krisen lösen einen weltweiten Wirtschaftsabschwung aus. Durch neue internationale Besteuerungsregeln drohen Steuerausfälle. Trotzdem verschleudern die Linken und Grünen aller Parteien Steuergelder und ersticken unsere Wirtschaft mit Regulierungen.

Wie 2008/2009 verdüstert sich aktuell das Wirtschaftsklima. Ende August kam von der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) ein Hilferuf, weil sich im ersten Halbjahr 2019 die Auftragslage deutlich verschlechtert hatte. Für die Gesamtwirtschaft schädlich sind die aktuellen Negativzinsen. Sie gefährden zudem die finanzielle Sicherung der Sozialwerke, etwa weil die Pensionskassen als institutionelle Anleger Negativzinsen bezahlen müssen. Gleichzeitig drohen Bund, Gemeinden und Kantone durch neue internationale Besteuerungsregeln Ausfälle in Milliardenhöhe.

Obwohl unserem Land schwierige Zeiten bevorstehen, haben die Linken und Netten aller Parteien unsere Wirtschaft mit immer mehr Regulierungen und Forderungen fest im Würgegriff und gefährden so Schweizer Arbeitsplätze, wie der Fall Pilatus zeigt.

Gleichzeitig will Links-Grün die Schweizer Steuergelder mit vollen Händen ausgeben mit Forderungen nach einem Vaterschaftsurlaub oder nach einer neuen Überbrückungsrente für ältere Arbeitnehmer, die – Personenfreizügigkeit sei Dank – zunehmend durch junge



“ Durch neue internationale Besteuerungsregeln drohen der Schweiz Steuerausfälle von jährlich mehr als 10 Milliarden Franken. ”

Thomas Aeschi, Nationalrat und Fraktionspräsident

billige Ausländer ersetzt werden. Auch den Klimawahn wird die Bevölkerung teuer bezahlen müssen: Die Preiserhöhungen für Treibstoffe, Heizöl und andere von links-grün geforderten Steuern



Die Forderungen der Linken verteuern die Arbeit und gefährden Arbeitsplätze.

und Abgaben führen bei einer vierköpfigen Durchschnittsfamilie zu einer jährlichen Mehrbelastung von über 20'000 Franken.

Armutsrisiko Zuwanderung

Vierorts ist in absehbarer Zukunft mit Steuererhöhungen zu rechnen, weil nun die Gemeinden und Kantone für die grosszügige Aufnahme von Tausenden von Wirtschaftsmigranten aufkommen müssen. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa eine Milliarde Franken. Die nach wie vor ungebremste

Zuwanderung wird immer mehr zur Belastung für unsere Sozialsysteme. EU-/EFTA-Bürger sind fast zweimal häufiger erwerbslos als Schweizer und sie ziehen mehr Geld aus der Arbeitslosen-

kasse als sie einbezahlt haben. Bereits sind sechs von zehn Sozialhilfeempfängern Ausländer.

Eine Situation, die sich durch die Rezession noch verschärfen wird: Wenn es in Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal wirtschaftlich schlecht läuft, werden automatisch wieder viel mehr Menschen in der Schweiz Arbeit suchen.

Nur die SVP tritt dieser Entwicklung entgegen – auch nach den Wahlen und fordert neben einer eigenständigen Steuerung der Zuwanderung Massnahmen wie ein umfassendes Revitalisierungspaket, neue Freihandelsabkommen oder einen Ausbau-Stopp des Sozialstaates.

Lesen Sie das ganze
Positionspapier «Schweizer
Arbeitsplätze in Gefahr - wie
Linke und Nette die Schweiz
kaputt machen»
auf: [svp.ch/partei/positionen/
positionspapiere/](http://svp.ch/partei/positionen/positionspapiere/)

Vaterschaftsurlaub: Eigenverantwortung statt Anspruchsmentalität!

Insgesamt kostet der Vaterschaftsurlaub, den das Bundesparlament beschlossen hat, die Schweizer Unternehmen und Steuerzahler jährlich bis zu 1,1 Milliarden Franken. Mit dieser neuen Sozialabgabe wird der Mittelstand und die junge Generation belastet – die Kinder müssen für den Urlaub ihrer Väter tief in die Tasche greifen.

Manche Eltern und Grosseltern fragen sich angesichts der aktuell hartnäckigen und masslosen Forderung nach einem ausgedehnten Vaterschaftsurlaub, wie sie es geschafft haben, ohne solche Zusatzferien, ohne staatlich finanzierte Kinderkrippen, ohne verbilligte Krankenkassenprämien und andere Vergünstigungen ihre Kinder grosszuziehen. Ziemlich sicher war damals die Bereitschaft grösser, auf individuelle Freiheiten zu verzichten und das Wohlbefinden der Kinder voranzustellen.

Seither haben sich die Werte massiv verschoben: Von der bewährten Eigenverantwortung zur schier grenzenlosen Anspruchsmentalität. Es geht nicht mehr darum, die Verantwortung für seine Familie zu übernehmen, sondern darum, dem Staat und damit den Steuerzahlenden möglichst viel Geld abzugewinnen und möglichst viel Verantwortung abzugeben.

Umerziehung und Ideologie

Der Mutterschaftsurlaub dient dazu, Müttern nach Schwangerschaft und Geburt Schutz und Erholung zu bieten. Beim Vaterschaftsurlaub hingegen geht es um den Lebensstil, um Umerziehung und Gleichstellungspolitik – kurz darum, eine Ideologie und die Ansprüche gegenüber den Unternehmen und der Allgemeinheit durchzusetzen.

Denn man muss wissen, dieser Vaterschaftsurlaub ist nicht gratis. Jemand muss dafür bezahlen. Der Bund rechnet für einen 2-wöchigen Vaterschaftsurlaub mit direkten Kosten von 224 Millionen Franken sowie mit ge-



Der Gewerbe-, der Arbeitgeber- und weitere Wirtschaftsverbände müssten gegen den teuren Vaterschaftsurlaub Sturm laufen und das Referendum ergreifen.

schätzten Kosten von bis zu 1,1 Milliarden Franken – pro Jahr! Uns muss daher zu denken geben, dass inzwischen Forderungen nach vier, acht oder bis zu 52 Wochen Elternurlaub bestehen. Diese Milliardenkosten muss die Allgemeinheit berappen. Vor allem der Mittelstand und die KMU werden von solchen Massnahmen hart getroffen.

Während es sich Grossunternehmen leisten können, Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen und mehr anzubieten, ist dies für kleinere Firmen eine Zwängerei. Das Gewerbe wird mit administrativen und personellen Problemen zu kämpfen haben. In der Praxis habe ich lieber die heutige Situation, die auf Eigenverantwortung sowie auf flexiblen und sozialpartnerschaftlichen Lösungen beruht.

Kein weiterer Sozialausbau

Die Frage ist, können wir uns einen weiteren Sozialausbau leisten, obwohl

unsere Sozialwerke schon jetzt überlastet und unterfinanziert sind und sich die Lage durch die Demografie und Zuwanderung weiter verschärfen wird? Ich sage Nein. Es ist verantwortungslos und ungerecht gegenüber der jungen Generation, wenn wir sie mit solch teuren Sozialwerken zusätzlich belasten. Der Staat soll und kann nicht für alle Begehrlichkeiten, Annehmlichkeiten und Ansprüche bezahlen. Für starke Familien und engagierte Väter braucht es nicht den Staat, sondern Eigeninitiative und Eigenverantwortung!

Von Nationalrätin
Verena Herzog

Frauenfeld (TG)



NEW MITSUBISHI ASX

ab CHF 17'950.-



LED-SCHEINWERFER

Die neue Front mit den serienmässigen LED-Scheinwerfern verleiht dem ASX ein Alleinstellungsmerkmal.

GRATIS ORIGINAL- WINTER-KOMPLETTRÄDER ❄️

Leasing ab **0,9%*** | auch mit **4x4 Automat**



*ASX Pure, 2.0 Benzin, 150 PS, CHF 17'950.- inkl. MWST. Abb. ASX Style, 2.0 Benzin, 150 PS, CHF 26'000.- netto inkl. Red Diamond Premium-Metallic-Lackierung und MWST. Normverbrauch 7.0l/100km, CO₂ 161g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 37g/km, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 137g/km. Leasingbeispiel: Effektiver Jahreszins 0,9%, Laufzeit 24 Monate, 10'000km/Jahr, Sonderzahlung 20% vom Barkaufpreis, Fz ASX Pure, UPE CHF 17'950.-, Leasingrate CHF 210.-/Mt. exklusiv obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Die Multilease AG darf keine Finanzierung gewähren, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Aktion gültig bei allen teilnehmenden Händlern. Beim Kauf eines Mitsubishi ASX erhalten Sie die Original-Winter-Komplettträder gratis dazu. Gültig bei Immatriculation bis 31.12.2019.



4x4 ANTRIEB

Der 4x4 Antrieb stellt vor allem bei Fahrten auf unbefestigtem Untergrund oder bei widrigen Strassenverhältnissen einen entscheidenden Vorteil dar.

AKTIVE SICHERHEIT

Die Sicherheit der Insassen des ASX wird durch branchenführende, aktive Sicherheitseinrichtungen und Fahrerassistenzsysteme wie beispielsweise das Auffahrwarnsystem mit Fußgängererkennung, den Totwinkel-Assistenten und den Spurwechsel-Assistenten gewährleistet.



SMARTPHONE LINK DISPLAY AUDIO (SDA)

Das SDA verfügt über ein 8" Touchscreen Display und unterstützt Apple CarPlay™ und Android Auto™. Darüber hinaus sind eine Bluetooth® Freisprechanlage und DAB+-Empfang vorhanden.



GRATIS ORIGINAL-WINTER-KOMPLETTRÄDER

Für eine sichere Fahrt im Winter – beim Kauf eines Mitsubishi ASX erhalten Sie von uns die Original-Winter-Komplettträder gratis dazu.



SP, FDP, CVP, GLP, BDP und Grüne wollen eine 10-Millionen-Schweiz

Der Nationalrat behandelte die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative) in der Herbstsession. Alle Fraktionen ausser der SVP sowie der Bundesrat lehnen die Initiative ab – sie wollen lieber eine 10-Millionen-Schweiz, als die Zuwanderung eigenständig und im Interesse der Schweiz zu kontrollieren.



Durch die Personenfreizügigkeit kommen jährlich zwischen 60 000 und 80 000 Zuwanderer in die Schweiz.

Heute leben in der Schweiz schon über 8,5 Millionen Menschen. Dies entspricht einem Bevölkerungswachstum von 1 Million Menschen in elf Jahren. Ohne eine Begrenzung der Zuwanderung ist die 10-Millionen-Schweiz bald Realität – mit verheerenden Folgen für unser Land. Die Bevölkerung in der Schweiz wächst so lange das Personenfreizügigkeitsabkommen den Bürgern der EU-Staaten einen Rechtsanspruch auf Einwanderung gewährt.

Vor der Abstimmung zu den bilateralen Abkommen mit der EU, hatte der Bundesrat versichert, die Wanderungsbewegungen innerhalb der EU seien gering und prognostizierte, etwa 10 000 EU-Angehörige würden jedes Jahr in die Schweiz kommen. Heute wissen wir: Es sind jährlich zwischen 60 000 und 80 000 Personen.

Auch die Idee, dass die Freizügigkeit es den Unternehmungen erleichtere, Leute zu rekrutieren, erwies sich als Trugschluss. Es ist nicht so, dass die Unternehmen die Arbeitskräfte rekrutieren können, die sie brauchen, son-

dern so, dass jene kommen, die in die Schweiz möchten. Dies zeigt eine Studie des Amts für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich. Danach kommen 80 Prozent der EU-Zuwanderer nicht in Mangelberufe.

Dass dies so bleibt wollen ausser der SVP alle anderen Parteien, weil sie die Personenfreizügigkeit mit der EU verklären. Hinzu kommen die Wirtschaftsmigranten aus allen Herren Ländern, die der Bund seit Jahren zu Tausenden aufnimmt und die hier Langzeit-Sozialhilfebezügler sind. Die negativen Folgen der Zuwanderung blenden die anderen Parteien entweder aus, oder sie decken sie – wo das nicht mehr geht – mit Steuergeldern zu.

Die Folgen der Zuwanderung

Infolge dieser masslosen Zuwanderung wurden 407 Millionen Quadratmeter Grünfläche zubetoniert. Auf Schweizer Strassen verkehren zusätzlich 543 000 Autos und 789 Busse, die jährlich insgesamt 9 Milliarden zusätzliche Kilometer zurücklegen. Auch in

öffentlichen Verkehrsmitteln herrscht dichtes Gedränge. Seit Einführung der Personenfreizügigkeit hat die Kriminalität zugenommen. Zudem explodieren die Sozialkosten – sechs von zehn Sozialhilfebezügern sind Ausländer. Doch auch über 50-jährige Schweizer Arbeitnehmer finden sich zunehmend in der Sozialhilfe wieder, weil sie durch jüngere, billigere Ausländer ersetzt werden.

Abstimmung im Mai 2020

Die Begrenzungsinitiative stoppt den Rechtsanspruch auf Einwanderung und sorgt dafür, dass die Schweiz die Zuwanderung wieder nach ihren Bedürfnissen steuert. SP, Grüne, FDP, BDP, GLP und CVP hingegen nehmen die Folgen der masslosen Zuwanderung billigend in Kauf, nur um vor der EU gut dazustehen.

Als nächstes wird sich der Ständerat mit der Begrenzungsinitiative befassen. Voraussichtlich im Mai 2020 wird die Stimmbevölkerung an der Urne über die Vorlage befinden.



„Eine eigenständige Regelung der Zuwanderung ist für jedes unabhängige und wirtschaftlich erfolgreiche Land eine Selbstverständlichkeit. Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit mit der EU bestimmen wir aber nicht mehr selber, wer in die Schweiz kommen darf und wer nicht.“

Thomas Burgherr, Nationalrat (AG)



„Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit sind die Sozialausgaben sowie die Gesundheitskosten drastisch gestiegen. Kleine Gemeinden wie zum Beispiel unsere Gemeinde Hagenbuch stellt dies oft vor unlösbare Probleme.“

Therese Schläpfer, Nationalrätin (ZH)



„Die Initiative für eine massvolle Zuwanderung ist für die schweizerische Landwirtschaft überlebenswichtig, denn der Boden ist unsere Grundlage. Eine Million Zuwanderer in 13 Jahren erträgt unsere kleine Schweiz auf lange Frist nicht.“

Marcel Dettling, Nationalrat (SZ)



„Als ehemalige Polizistin weiss ich, wovon ich rede: Häusliche Gewalt, Messerstechereien, Massenschlägereien, Vergewaltigungen, Frauenmorde usw. sind an der Tagesordnung - und dies begangen von Menschen, welche in die Schweiz eingewandert sind. 70 Prozent der Gefängnisinsassen sind Ausländer, welche uns pro Tag und Insasse 400 bis 1600 Franken kosten.“

Andrea Geissbühler, Nationalrätin (BE)



„Man merkt es, wir sprechen wieder über ein Thema der Europäischen Union, und ich rieche es bis hierhin: Sie haben alle Angst, Sie geben nach, wenn die EU sagt, etwas gehe nicht.“

Mike Egger, Nationalrat (SG)



„Man berief sich damals auf eine Studie von Professor Straubhaar und prognostizierte, etwa 10000 EU-Angehörige würden jedes Jahr in die Schweiz kommen. Heute wissen wir: Es sind viel mehr. Es sind ganz andere Leute, als man gesagt hat: 80 Prozent der Zuwanderer kommen nicht in Mangelberufe. Und wenn wir so weitermachen, steuern wir geradewegs auf eine Zehn-Millionen-Schweiz zu.“

Gregor Rutz, Nationalrat (ZH)



Interessiertes Publikum bei der Ansprache von Nationalrat Peter Keller am SVP-Wahlanlass in Stans.



Die SVP-Nationalräte Sandra Sollberger (2. v. l.) und Thomas de Courten (ganz rechts) am Gnuss-Märt in Liestal.



In Bern liess Ständeratskandidat Werner Salzmann das Sünneli aufgehen



In Luzern hatten die Nationalräte Franz Grüter (ganz links) und Felix Müri (2. v. r.) ein offenes Ohr für die Jugend.



In St. Gallen unterhielt Nationalratskandidat Dänu Wisler die Besucher am SVP-Stand mit Alphornklängen.

**An die Urne:
Zuwanderung in
Sozialhilfe stoppen!**

Jetzt SVP wählen!
Die Partei des Mittelstandes

SCHWEIZER QUALITÄT

Frei und sicher.
Ich will's Ich wähl's

Für eine sichere Schweiz in Freiheit.

**Fragen zu den Wahlen?
Gratis Wahlhotline:
0800 0 1291 0**

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch



Trotz trübem Herbstwetter kamen die Zuger zahlreich zum SVP-Wahlanlass.



Die Zürcher SVP zählte an ihrem Mobilisierungs-Anlass in der Stadt Zürich über 1000 Besucherinnen und Besucher.



In Carouge (GE) waren die Kandidaten Michael Andersen, David Dournow, Céline Amaudruz, Damien Guinchard und Stéphane Florey (v.l.) für die SVP unterwegs.



Gut gelaunte Freiburger Kandidaten beim gut besuchten traditionellen Alpabzug in Albeuve.



Die Thurgauer SVP tourte durch den Kanton - mit dabei Nationalrätin Diana Gutjahr.



In Davos trafen sich zahlreiche SVP-Mitglieder und Sympathisanten zum gemütlichen Wahl-Höck.



In Bellinzona mischten sich die Kandidaten unter die Bevölkerung und posierten gemeinsam mit dem SVP-Sunneli. Mehr Bilder auf: www.svp.ch

An die Urne:
**Keine höheren
Benzinpreise!**

Jetzt SVP wählen!
Die Partei des Mittelstandes

Fragen zu den Wahlen?
Gratis Wahlhotline:
0800 0 1291 0

f y t SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

COROLLA HYBRID



UM LÄNGEN VORAUS!

DER COROLLA IST WIEDER DA. SEINE **NEUESTE HYBRID-TECHNOLOGIE** LÄSST ANDERE ALT AUSSEHEN: **180 PS FÜR MEHR TEMPERAMENT. ÜBER 1'100 KM REICHWEITE.** VIEL RESERVEN FÜR EINE REIN ELEKTRISCHE FAHRT. **STECKDOSE? NICHT NÖTIG** – DIE BATTERIE LÄDT ER AUTOMATISCH. **IN POWER UND EFFIZIENZ UM LÄNGEN VORAUS!**

NEXT 
LEVEL
HYBRID

180 PS LEISTUNG

ENERGIEEFFIZIENZ A

Corolla Hybrid Style, 2,0 HSD, 5-Türer, 132 kW/180 PS. Ø Verbr. 3,9l/100km, CO₂ 89 g/km, En.-Eff. A. CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 21 g/km. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. September 2019 bis 31. Oktober 2019 oder bis auf Widerruf

Kampagne

Kampagne

<lat.> campus (Feld, Feldzug)

Wer einen Feldzug beginnen will, muss genau wissen, worauf er sich einlässt: Was ist mein Ziel? Was sind meine Stärken und Schwächen? Was macht mein Gegner? Was kann an «Unvorhersehbarem» passieren? Nur wer seine Hausaufgaben gemacht hat, wird erfolgreiche Kampagnen führen können! Wir helfen Ihnen dabei...

Wir freuen uns auf Sie!
 Alexander Segert, Geschäftsführer
 8450 Andelfingen/ZH, Tel. 043 499 24 00
 info@goal.ch, www.goal.ch

GOAL
 AG für Werbung und Public Relations
 Wir wollen Ihren Erfolg

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR AUSLÄNDERPOLITIK

Die Folgen der Massenzuwanderung erleben wir alle täglich hautnah: Dichtstress, Staus, überfüllte Spitäler und Schulklassen, explodierende Kranken- und Sozialhilfekosten und immer mehr arbeitslose Schweizer über 50 Jahre. Es ist Zeit, das Märchen der wirtschaftlichen Notwendigkeit einer solch exorbitanten Zuwanderung bei ständig sinkender Lebensqualität endlich zu entlarven. Diese unkontrollierte und planlose Ausländer- und Asylpolitik schadet der Schweiz. Da die Zuwanderung massgeblich auf dem Weg des «Freien Personenverkehrs» aus der EU erfolgt, muss dieses schädliche Abkommen entweder angepasst oder gekündigt werden.

PIKOM informiert Verantwortungsträger und Bürgerinnen und Bürger unseres Landes in knapper Form über aktuelle Geschehnisse. Die kostenlose Broschüre «Zahlen und Fakten zur Ausländerpolitik» informiert Sie über Daten zu Migration, Einbürgerung und Ausländerkriminalität. Bei PIKOM finden Sie diejenigen Informationen, welche Ihnen die meisten Medien vorenthalten.



Zum Andenken an General Guisan

Henri Guisan führte als General die Schweiz durch die schwierigen und dunklen Zeiten des Zweiten Weltkriegs. Besonders nach der Niederlage Frankreichs gegen Hitler-Deutschland im Frühsommer 1940 sprach er den Schweizerinnen und Schweizern neuen Mut zu und schwor die Armee mit der Réduit-Strategie auf die neue Lage ein: Die Verteidigung des Landes mit allen Mitteln und mit allen Kräften.

Sein Charisma strahlt bis heute nach. General Guisan gehört bis heute zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Schweizer Geschichte. Vor 80 Jahren, am 30. August 1939, wurde Henri Guisan von der Vereinigten Bundesversammlung zum General gewählt. Die Schweizerische Vereinigung PRO LIBERTATE würdigt dieses Ereignis mit einer Gedenkmünze.

Die Guisan-Gedenkmünze erhalten Sie zusammen mit der Broschüre «General Guisan als Kulturträger» zum Spezialpreis von 25 Franken.



PRO LIBERTATE
 www.prolibertate.ch

Erich Hess
 wieder in den
Nationalrat

2X auf Ihre Liste!

bisher



SVPUDC Liste 1
 www.erichhess.ch

JETZT BESTELLEN

Bitte senden Sie mir _____ Expl. der **General-Guisan-Gedenkmünze** zusammen mit der Broschüre «General Guisan als Kulturträger» zum Spezialpreis von 25 Franken (zzgl. Porto und Versand).

Bitte senden Sie mir _____ Expl. der **PIKOM-Broschüre** «Zahlen und Fakten zur Ausländerpolitik» (kostenlos).

Ich möchte mehr Informationen über: PIKOM PRO LIBERTATE

SPEZIAL-ANGEBOT PROFITIEREN SIE JETZT!

Vorname, Name _____
 Adresse _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 Datum, Unterschrift _____

Talon senden an: **Nationalrat Erich Hess, Postfach 2607, 3001 Bern**

Sie sind der Schlüssel zum Erfolg

Jene Partei, die auf den 20. Oktober hin am besten mobilisiert, gewinnt. Dazu braucht es uns alle! Wie können Sie helfen?

1. Jetzt selber SVP wählen.

Tipp: Wählen Sie bei den Ständeratswahlen in Ihrem Kanton den SVP-Ständeratskandidaten und lassen Sie die zweite Linie leer. Haben Sie Fragen zum Wahlmaterial in Ihrem Kanton oder generell dazu, wie man richtig wählt?

Hier finden Sie Antworten: <https://www.svp.ch/wahlen-2019-2/wie-waehle-ich-richtig/>

2. Motivieren Sie Familienmitglieder, Freunde, Arbeits- und Vereinskollegen zum Wählen.

Tipp: Fragen Sie in Ihrem Umfeld gezielt nach, ob die Leute schon gewählt haben. Nehmen Sie sich Zeit für einen Kaffee und helfen Sie, wo Unsicherheit besteht, wie man wählen soll.

3. Machen Sie die Gratis-Wahlhotline 0800 0 1291 0 der SVP bekannt.

Tipp: Alle SVP-Ortssektionen können noch mit Inseraten, Leserbriefen und auf der Homepage oder auf Facebook dazu aufrufen, SVP zu wählen. Herzlichen Dank!

Gelingt es jedem von uns, bis zum 20. Oktober ein paar zusätzliche Wähler zu mobilisieren, dann können wir gemeinsam dafür sorgen, dass unser einzigartiges Land erhalten bleibt.

Jetzt loslegen, keine Zeit verlieren!

Ich danke Ihnen allen für Ihren Einsatz für die Schweiz.



Nationalrätin Sandra Sollberger (BL)

Fragen

– zu den Wahlunterlagen?
– zu den Wahlen?

Kostenlose kompetente Auskunft!

Ab dem 13. September bis am 20. Oktober können Sie sich kostenlos über die National- und Ständeratswahlen 2019 informieren. Wie wählt man richtig? Wie kann man seine Stimme zugunsten der Schweiz am besten geltend machen?

Wir sind von Montag bis Sonntag von 09.00 bis 18.00 Uhr für Sie da.

Gratis-Wahlhotline:
0800 0 1291 0
Mail:
wahlen@svp.ch

